

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort	5
Vorwort.....	7
Abkürzungsverzeichnis.....	13
1. Einführung	15
1.1 Thema und Gegenstand der Untersuchung.....	15
1.2 Grundlinien der „postcolonial studies“.....	16
1.3 Neuere Veröffentlichungen zur Thematik der Arbeit.....	22
1.3.1 „Ein Häuflein Christen“ (Altena) – Die Intentionalität der Sprache in den Missionsveröffentlichungen der Kolonialzeit.....	22
1.3.2 Schwarze Missionare (Johnson) – der einheimische Beitrag zur Entstehung der Baptistengemeinden in Kamerun	24
1.3.3 Black Germany (Aitken/Rosenhaft) – afrikanische „Zöglinge“ im kolonialen Deutschland	25
1.4 Quellen der Untersuchung	26
1.4.1 Das Tagebuch des Richard Mbene.....	26
1.4.2 Die Kopierbücher von Eduard und Alfred Scheve	28
1.4.3 Der Wahrheitszeuge.....	29
1.4.4 Blüten und Früchte	29
1.4.5 Unsere Heidenmission	30
1.4.6 Weitere Quellen aus dem Bethel-Archiv und aus dem Oncken-Archiv.....	31
1.4.7 Bundesarchiv (Berlin/Lichterfelde).....	31
2. Der kolonialhistorische Kontext des Tagebuchs	33
2.1 Die Kameruner Küste in der vorkolonialen Zeit	33
2.2 Unter deutscher Kolonialherrschaft.....	36
2.2.1 Kamerun wird deutsches „Schutzgebiet“ (1884).....	36
2.2.2 Die deutsche Verwaltung Kameruns.....	38
2.2.3 Die wirtschaftliche Entwicklung Kameruns.....	39
2.2.4 Unterdrückung und Aufbegehren der Kameruner	40
2.2.5 Die soziale Entwicklung Kameruns.....	43
2.3 Die Diskussion um die „Mischehen“-Problematik in der Kolonialzeit	44
3. Der missionshistorische Kontext des Tagebuchs – Die Mission der deutschen Baptisten in Kamerun	47
3.1 Britisch-jamaikanische Baptistenmission in Kamerun (1841–1886)...	47
3.2 Die Basler Mission und die Kameruner Baptistengemeinden (1887–1889).....	49

3.3	Anfänge der deutschen baptistischen Mission in Kamerun (ab 1890)	51
3.4	Gründung des „Hilfskomitees für die Mission in Kamerun“ in Berlin	52
3.5	Vom „Hilfskomitee“ zur „Missionsgesellschaft“	54
3.6	Verhältnis der Missionsgesellschaft zur Kolonialregierung	55
3.7	Baptistisches Missionshandelshaus in Duala	57
3.8	Überblick über die Ausweitung der Missionsarbeit in Kamerun	58
3.9	Dora Karls und die Entwicklung der Gesundheitsarbeit in Kamerun	60
4.	Die Schularbeit der deutschen baptistischen Mission in Kamerun	65
4.1	Vorbild der Bildungsarbeit der Basler Mission in Kamerun	65
4.2	Bildungsarbeit der deutschen Baptistenmission	68
4.3	Umzug des Lehrerseminars von Duala nach Soppo	74
4.4	Die baptistische Mädchenschule in Bonamuti	75
5.	Transkulturelle Bruchlinien in der Begegnung der deutschen Baptistenmission mit den Kamerunern und ihrer kulturellen Prägung	77
5.1	Deutsche baptistische Mission in Kamerun – mit, neben und gegen die autochthonen baptistischen Christen und Gemeinden	77
5.2	Konflikte um die britische „Kongomission“ in Kamerun	81
5.3	Haltung der baptistischen Missionare gegenüber den Kamerunern	84
6.	Die Hauptpersonen des Tagebuchs: Richard Edube Mbene und Frieda Lutz	87
6.1	Kameruner „Zöglinge“ im Umfeld von Eduard Scheve in Berlin	87
6.1.1	Koloniale „Zöglings“-Politik und die Rolle der Missionen	87
6.1.2	Stephan Wilson – Regierungs-„Zögling“ unter Missions-Obhut	90
6.1.3	Weitere Kamerun-„Zöglinge“ im Umfeld von Eduard Scheve	91
6.2	Richard Edube Mbene (1878–1907)	95
6.2.1	Mbenes Kindheit und Jugend in Kamerun und Berlin (1878–1897)	95
6.2.2	Aussendung als Missionslehrer nach Kamerun (1897–1903)	97
6.2.3	Krankheitsbedingter Aufenthalt in Berlin (1903–1904)	100
6.2.4	Mbenes Engagement in Kamerun von 1904 bis 1907	104
6.2.5	Mbenes Wirken für das christliche Liedgut in Kamerun	105
6.2.6	Der unglückliche Tod Richard Mbenes	106
6.2.7	Der offizielle Nachruf der Mission auf Richard Mbene	107
6.2.8	Mbene und die antideutsche Protestbewegung unter den Dualas	109
6.2.9	Letzte Erwähnungen Mbenes in den Missionsschriften	110
6.3	Frieda Lutz (1876–1906) und die baptistische Mädchenschule in Bonamuti/Douala	111
6.3.1	Entwicklung der baptistischen Mädchenarbeit bis 1899	111

6.3.2	Frieda Lutz vor ihrer Ankunft in Kamerun.....	112
6.3.3	Die Anfänge der Mädchenschule unter Frieda Lutz (1899–1901)	113
6.3.4	Die Ausweitung der Mädchenschule und der Schulbau in Bonamuti (1901–1903).....	114
6.3.5	Etablierung der Mädchenschule in Bonamuti (1903–1906).....	117
6.3.6	Frieda Lutz' Erkrankung und Tod.....	118
6.3.7	Fortgang der Mädchenschule nach Frieda Lutz.....	120
6.3.8	Funktion der Mädchenschulen im kolonialen Prozess der Transkulturation.....	120
7.	Zur Edition des Tagebuchs von Richard Edube Mbene	122
7.1	Das Tagebuch Mbenes als pietistisches Selbstzeugnis	122
7.2	Anmerkungen zur Edition des Tagebuchs	126
8.	Das Tagebuch des Richard Mbene – Edition	128
9.	Themen des Tagebuchs.....	231
9.1	Mbenes Anmerkungen als Pädagoge	232
9.2	Die Liebe zwischen Richard Mbene und Frieda Lutz	235
9.2.1	Liebevolle Nähe und Verbundenheit.....	235
9.2.2	Briefwechsel voller Missverständnisse (Dezember 1903)	236
9.2.3	Die Entwicklung der Beziehung im Lichte der Tagebuchaufzeichnungen von Frieda Lutz (1904)	237
9.2.4	Das Unverständnis der Umwelt.....	241
9.2.5	Die Trauerarbeit Richard Mbenes nach Lutz' Tod.....	244
9.3	Die Bedeutung der Verlobten Yoni im Tagebuch.....	246
9.4	Richard Mbene zwischen den Kulturen	250
9.4.1	Mbenes Kritik an den Kamerunern.....	251
9.4.2	Mbenes Kritik an den Deutschen.....	255
10.	Fazit – die deutsche baptistische Mission und Richard Mbene in ihren transkulturellen Entwicklungen	257
10.1	Ergebnisse im Blick auf die deutsche baptistische Mission	257
10.1.1	Das Profil der deutschen baptistischen Kamerunmission.....	257
10.1.2	„Vernetzte“ Mission.....	258
10.1.3	Intentionalität der Missionsschriften	259
10.1.4	Abgrenzendes Verhalten im Raum der kulturellen Liminalität	259
10.2	Ergebnisse im Blick auf den Kameruner Missionslehrer Richard Mbene.....	260
10.2.1	Die transkulturelle Entwicklung Mbenes	260
10.2.2	Erste Konkretion: Mbenes pastoraltheologische Reflexionen.....	261
10.2.3	Zweite Konkretion: Mbenes politische Haltung.....	261
10.2.4	Richard Mbene als verborgener Kameruner „Kirchenvater“	262

Quellen- und Literaturverzeichnis	263
Abbildungen.....	273
Quellenangaben zu den Abbildungen	285
Register	287